

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 10

Illustration: Kampf der Teuerung
Autor: Stieger, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

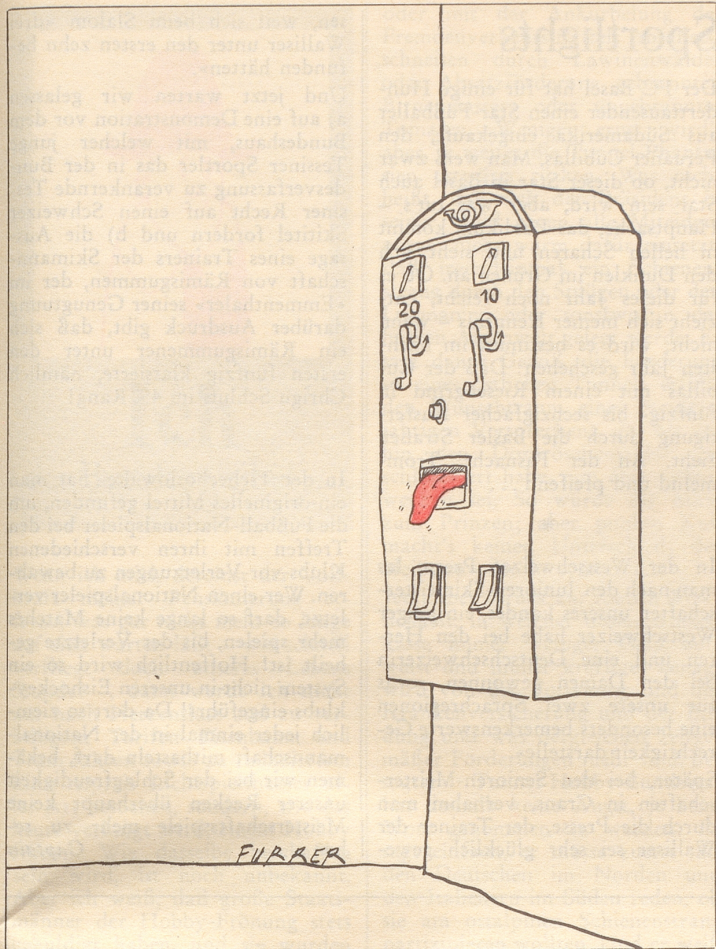
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- 1 Jahr
- 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:		1/2 Jahr Fr. 25.—
Schweiz	1 Jahr Fr. 45.50	1/2 Jahr Fr. 35.—
Europa	1 Jahr Fr. 62.—	1/2 Jahr Fr. 40.—
Übersee	1 Jahr Fr. 75.—	

Name
Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Reklamationen des aufmerksamen Bürgers Fritz Mäder

Herrn Finanzminister Nello Celio
Bundeshaus
3000 Bern

Betr. Konjunkturdämpfungsspende

Sehr geehrter Herr Bundesrat, vor genau vier Wochen habe ich im Sinne der freiwilligen Inflationsbekämpfung auf das Sonderkonto eine Spende von 300 Franken überwiesen und damit den Willen bekundet, die eigenen Ansprüche zugunsten des Volksganzen zurückzustellen. Mit mir haben auch andere, besonders Kleinsparer und AHV-Altersrentner, ihren ohnehin schon spärlichen Konsum nochmals eingeschränkt, um Ihnen einen Betrag à fonds perdu übermitteln zu können. Lydia, meine Frau, will zwar nicht verstehen, daß – wie meine Zeitung berichtet – Schweizer, die die entbehrensreichen Krisen- und Grenzbesetzungszeiten durchgemacht haben und diese heute noch oft beklagen, sich so gebefreudig verhalten. Doch einen rechtschaffenen Bürger, der von klein auf gelernt hat, was Verzicht heisst, erfüllt Opferbereitschaft allen Großverdienern zum Trotz bis ins hohe Alter mit Genugtuung.

Leider, und das ist der eigentliche Zweck meines Schreibens, ist mir von Ihnen noch kein Zeichen gekommen. Es mag sein, daß Sie, wie ich auch, ordentlich mit Arbeit versehen sind; aber bei der Durchsicht der Postinzahlungscoupons muß Ihnen doch die Höhe meiner nicht unwesentlichen Spende aufgefallen sein. In meiner Zeitung habe ich gelesen, daß Sie kürzlich nach St.Gallen zu einer Aussprache über Inflation und Teuerung gereist sind, was Sie doch auch einigen Zeitaufwand gekostet haben dürfte. Deshalb hoffe ich, von Ihnen demnächst ein paar Worte der Anerkennung zu erhalten, wenngleich Lydia beteuert, Sie könnten sich nicht mit solchen Dingen befassen. Ich meine aber, Magistraten, die persönliche Beziehungen zum Bürger pflegen, stellen den Beweis eines gesunden Verhältnisses zwischen Volk und Regierung dar.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Fritz Mäder-Michel
Spitzrain 31, Bern

Ich ziehe Heil-

kräuter chemischen Mitteln vor, zur Mund- und Zahnpflege. Trybol Kräuter-Mundwasser hat sich sehr gut bewährt: Ich bin fast nie mehr erkältet, seit ich oft mit Trybol gurgle.



Kampf der Teuerung